

Bürgerstiftung braucht Spenden

Die Bürgerstiftung Aßlar kann auf zehn Jahre ihres Bestehens zurück blicken und traf sich am Donnerstag zur Stifterversammlung. Bernhard Völkel, Vorsitzender des Stiftungsrats, hieß dazu in den Ratsstuben sechzehn Teilnehmer willkommen und gab einen kurzen Rückblick, in dessen Rahmen er auch den in der zuvor stattgefundenen Stiftungsversammlung gewählten Vorstand vorstellte. Alle Ämter bleiben in gleicher Besetzung: 1. Vorsitzender Bernhard Teschler, Stellvertreter Marc Kaiser, Kassierer Ulrich Jakobi und die Mitglieder Roland Esch und Erhard Peusch. „Am 3. April 2006 wurde die Aßlarer Bürgerstiftung vom Regierungspräsidenten beurkundet und 56 Stifter haben das Stiftungskapital seither auf 683000 Euro erhöht“, so Völkel. „Wir sagen herzlichen Dank, denn wir konnten mit ca. 65000 Euro bedürftige Aßlarer Bürgerinnen und Bürger unterstützen“, freute sich Völkel. Auch die Grundschulen in Aßlar und Werdorf, sowie die Alexander-von-Humboldt-Schule werden unterstützt und den Vereinen wurden zu ihren Jubiläen Zuwendungen gewährt. „Die Stiftung würde gerne mehr tun, braucht dazu allerdings die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen, die zustiften und spenden“, so Völkel weiter. Das aktuell niedrige Zinsniveau hält die Erträge aus dem Stiftungskapital sehr niedrig. „Unser Ziel bleibt es nach wie vor, bis 2020 das Stiftungskapital auf eine Million Euro zu erhöhen.“ Darum soll es in diesem Jahr auch einige Veranstaltungen geben. „Es muss versucht werden, durch die Gewinnung von Spendern die Förderausgaben zumindest stabil zu halten“, so Völkel. Spenden fließen nicht in das Stiftungskapital und können sofort ausgeschüttet werden. Vor diesem Hintergrund bedauerte Teschler das geringe Interesse von Bürgern und Firmen an der Stiftung, die in weltweit schwierigen Zeiten die Menschen in Aßlar unterstützen kann. „Wir müssen Mut haben, anfassen und Zeichen setzen, dass wir Hilfesuchende nicht im Stich lassen.“ Teschler rief die Anwesenden dazu auf, die Werbetrommel bei Freunden, Bekannten und Firmen zu rühren, damit die Bürgerstiftung weiterhin helfen kann. Teschler dankte seinen Vorstandskollegen und dem Stiftungsrat für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Hier wurde Schriftführerin Wiltrud Eppert verabschiedet, die mit großem Engagement tätig war. „Du warst mir

und der Stiftung eine große Hilfe und wir werden weiter aktiv bleiben, wenn es darum geht, Wirtschaft und Bevölkerung von unserer guten Sache zu überzeugen“, so Teschler. Durch eine einmalige Zustiftung von 500 Euro kann jede Firma oder Privatperson einen Beitrag zum Gemeinwohl der Stadt leisten. Erhard Peusch erläuterte, wer in 2015 von der Stiftung profitierte. „Es gab acht Anträge, von denen zwei nicht mit dem Stiftungszweck konform waren und einer zurück gezogen wurde“, so Peusch. Die Humboldt-Schule bekam Geld für ein 1. Hilfe-Buch im Rahmen des Schüleraustauschs, die Grundschule Werdorf wurde schon zum fünften Mal bei dem Projekt „Power Kids“ unterstützt, in der Grundschule Aßlar war es das Projekt „Familienklasse“ in Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, das Unterstützung fand und das Theaterstück „Mondblume“, und die evangelische Kirchengemeinde bekam einen Zuschuss zum Vortrag von Reiner Schmidt, der großen Zuspruch fand. An Zustiftungen nannte Peusch 1500 Euro von TS Etiketten und 500 Euro von einem Spender der unbekannt bleiben möchte sowie eine Spende von 1000 Euro von Dr. Marion Reuschling. Die Stadt Aßlar als bisher größter Zustifter mit 50000 Euro pro Jahr, konnte bisher noch nichts geben und auch von der Sparkasse floss keine Unterstützung. „Die Bürgerstiftung war mit Aktionen beim Stadtfest dabei, hatten auf den Weihnachtsmärkten in Aßlar und Werdorf einen Stand, betreiben so viel Öffentlichkeitsarbeit wie möglich im Gemeindeblatt, der WNZ und in der Seniorenpost, haben eine neue Broschüre erstellt und auf unserer Internetseite www.buergerstiftung-asslar.de finden sich alle Informationen und auch die Antragsformulare“, erläuterte Peusch. Ulrich Jakobi lieferte das passende Zahlenwerk, das dem Vorstand Entlastung einbrachte. „Wir haben eine gute Anlagestrategie und werden auch weiter mit geringem Risiko weiter arbeiten“, ergänzte Esch und rief ebenfalls dazu auf, um Zustifter und vor allem Spender zu werben. Am 20. Mai wird um 16 Uhr an der Stifter-Linde auf dem Kirchberg eine Plakette angebracht, beim Mittelhessischen Stiftertag am 9. September in Gießen werden die Aßlarer mit einem Stand vertreten sein und auch bei den beiden Weihnachtsmärkten sind sie wieder dabei.



Der Stiftungsvorsitzende Bernhard Teschler (8.v.l.) und der Vorsitzende des Stiftungsrats Bernhard Völkel (4.v.r.) mit Vorstand, Rat und Zustiftern

Bürgerstiftung braucht Spenden

14.3.16

STIFTERVERSAMMLUNG Unterstützung für Erste-Hilfe-Buch und „Familienklasse“

ASSLAR Die Bürgerstiftung Aßlar kann auf zehn Jahre ihres Bestehens zurückblicken und traf sich am Donnerstag zur Stiffterversammlung.

Bernhard Völkel, Vorsitzender des Stiftungsrats, hieß dazu in den Ratsstuben 16 Teilnehmer willkommen und stellte den Vorstand der Stiffterversammlung vor. Alle Ämter bleiben in gleicher Besetzung: 1. Vorsitzender Bernhard Teschler, Stellvertreter Marc Kaiser, Kassierer Ulrich Jakobi sowie Roland Esch und Erhard Peusch.

Erträge aus 683 000 Euro Kapital

„Am 3. April 2006 wurde die Aßlarer Bürgerstiftung vom Regierungspräsidenten beurkundet. 56 Stifter haben das Stiftungskapital seither auf 683 000 Euro erhöht“, so Völkel. „Wir sagen herzlichen Dank, denn wir konnten mit 65 000 Euro bedürftige Aßlarer Bürgerinnen und Bürger unterstützen.“

Auch die Grundschulen in Aßlar und Werdorf sowie die Alexander-von-Humboldt-Schule wurden unterstützt. „Die Stiftung würde gerne mehr tun, braucht dazu allerdings die Mithilfe der Bür-



Der Stiftungsvorsitzende Bernhard Teschler (8. v. l.) und der Vorsitzende des Stiftungsrats Bernhard Völkel (4. v. r.) mit Vorstand, Rat und Zustiftern. (Foto: Pöllnitz)

gerinnen und Bürger sowie der Unternehmen, die zu stiften und spenden“, so Völkel. Das aktuell niedrige Zinsniveau hält die Erträge aus dem Stiftungskapital sehr niedrig. „Unser Ziel bleibt es nach wie vor, bis 2020 das Stiftungskapital auf eine Million Euro zu erhöhen.“

Darum soll es in diesem Jahr auch einige Veranstaltungen geben. „Es muss versucht werden, durch die Gewinnung von Spendern die Förderausgaben zumindest stabil zu halten“, so Völkel. Spenden fließen nicht in das Stiftungskapital und können sofort ausgeschüttet werden. Vor diesem Hintergrund bedauerte Teschler das geringe Interesse von Bürgern und Firmen an der Stiftung, die

in weltweit schwierigen Zeiten die Menschen in Aßlar unterstützen kann. „Wir müssen Mut haben, anfasen und Zeichen setzen, dass wir Hilfesuchende nicht im Stich lassen.“

Mit Bedauern stellte Teschler fest, dass die Aßlarer CDU und Bündnis 90/ Die Grünen nach zehn Jahren Bürgerstiftung erstmals Informationen über deren Tätigkeit gewünscht hatten, aber der Einladung zur Stiffterversammlung nicht gefolgt waren.

„Ich würde mir wünschen, dass beide dem Beispiel der Fraktionen SPD und FWG folgen und Zustifter werden - wir wollen doch alle nur das Beste für unsere Stadt.“ Teschler rief die Anwesen-

den dazu auf, die Werbetrommel bei Freunden, Bekannten und Firmen zu rühren, damit die Bürgerstiftung weiterhin helfen kann. Durch eine einmalige Zustiftung von 500 Euro kann jede Firma oder Privatperson einen Beitrag zum Gemeinwohl der Stadt leisten.

Erhard Peusch erläuterte, wer im vergangenen Jahr von der Stiftung profitierte. „Es gab acht Anträge, von denen zwei nicht mit dem Stiftungszweck konform waren und einer zurück gezogen wurde“, so Peusch. Die Humboldt-Schule bekam Geld für ein 1. Hilfe-Buch im Rahmen des Schülertauschs, die Grundschule Werdorf wurde schon zum fünften Mal bei dem Projekt

„Power Kids“ unterstützt. In der Grundschule Aßlar war es das Projekt „Familienklasse“ in Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, das Unterstützung fand. Das Theatergastspiel „Mondblume“, und die evangelische Kirchengemeinde bekamen einen Zuschuss zum Vortrag von Reiner Schmidt. „Die Bürgerstiftung war mit Aktionen beim Stadtfest dabei, hatte auf den Weihnachtsmärkten in Aßlar und Werdorf einen Stand und achtet auf vielfältige Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Infos gibt unter anderem die Internetseite www.buergerstiftung-asslar.de.

Ulrich Jakobi lieferte das passende Zahlenwerk, das dem Vorstand Entlastung einbrachte. „Wir haben eine gute Anlagestrategie und werden auch weiter mit geringem Risiko weiterarbeiten“, ergänzte Esch und rief ebenfalls dazu auf, um Zustifter und vor allem Spender zu werben.

Am 20. Mai wird um 16 Uhr an der Stifter-Linde auf dem Kirchberg eine Plakette angebracht. Beim mittelhessischen Stiftertag am 9. September in Gießen werden die Aßlarer mit einem Stand vertreten sein und auch bei den beiden Weihnachtsmärkten sind sie wieder dabei. (hp)